

Zweytes Kapitel.

Geographische Stellung der Nationen.

§. 1. Europa.

Zum morgenländischen Kaiserthume gehörte noch ein Theil von Thracien, Macedonien, Epirus und Griechenland. Zwischen dem Tanais und Borysthenes von der Meerküste nach Nordwest weit ausgebehnt, wohnten Chazaren; von ihnen bis an die Donau die Petscheneger; südwärts von diesen die Bulgaren und Blachen; am Ausflusse der Donau, Ungern, die darauf in Groß-Mähren einrückten; gegen Süden und Westen von ihnen, slavische Nationen. Im dreyzehnten Jahrhundert setzten sich Mongolen um den Don und Palus Mäotis fest. Die kleinen Staaten in Italien veränderten ihren Umfang so oft, daß ihre Namen keine feste Bestimmung haben. Der nordwestliche Theil gehörte zu dem burgundischen Reiche; der südliche und Sicilien waren Provinzen des morgenländischen Kaiserthums, bis Araber das letzte, und darauf Normänner alle beide eroberten. In Spaniens südlichem Theile wohnten Araber, aber die Christen breiteten sich immer weiter aus. Zu der Grafschaft Barcelona und dem Königreiche Navarra gehörten Länder in Süd-West-Frankreich. In England wanderten viele Dänen und Normänner ein. Das übrige und Schottland blieben unverändert. In Irland ließen sich Normänner und Engländer nieder. Die Theilung der fränkischen Monarchie legte den Grund zu der Gestalt des mittlern Europa. Das Land von den Ufern der Garonne bis an die Maas und Saone war das eigentliche Frankreich. An der Nordwestküste hatten sich Britten und Normänner niedergelassen. Die Wohnsitze der alten Burgunder machten wieder einen besondern Staat, das Königreich Burgund, aus. Alle Länder zwischen der Maas, der Mosel und dem Rhein hießen anfangs Lothringen, bis diese Benennung sich immer enger und endlich auf das spätere Lothringen zusammen zog. Von dem Rhein bis an die Elbe reichte Deutschland. Die Alpen machten gegen Süden, die Ender gegen Norden seine Gränze. Bisthümer, Grafschaften, Gauen gaben einzelnen Gegenden den Namen, bis die Geschlechter, denen sie gehörten, die Gauen-Namen verdrängten, vornehmlich nach Zerspaltung der Herzogthümer. Die slavischen, lettischen und finnischen Nationen blieben in ihren im vorigen Zeitraume beschriebenen Wohnsitzen. Vom bothni-